

Organisation und Leitung:

Wibke Rogge, Christoph Asmuth
Technische Universität Berlin
Institut für Philosophie, Literatur-,
Wissenschafts- und Technikgeschichte
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

E-Mail: wrogge@a-priori.eu



Innovationszentrum
Wissensforschung



apriori: Das Internationale Forschungsnetzwerk Transzendentalphilosophie / Deutscher Idealismus versteht sich als eine kritische und offene Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel, die Interessen und Aktivitäten im Bereich der Transzendentalphilosophie und klassischen deutschen Philosophie und daran anschließender systematischer Forschung zu bündeln und weiter zu vertiefen. Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt auf einer historisch informierten und systematischen Erforschung der Leistungsfähigkeit der klassischen deutschen Philosophie in Bezug auf wichtige Themenbereiche der aktuellen Diskussionen. In Kooperation mit verschiedenen Universitäten und anderen Einrichtungen arbeiten wir unabhängig und international. Das Internationale Forschungsnetzwerk folgt damit einerseits dem genealogischen Anliegen einer Erforschung der historisch-systematischen Entwicklungslinien, die von der Transzendentalphilosophie und vom Deutschen Idealismus in das 21. Jahrhundert führen. In systematischer Auseinandersetzung sowohl mit gegenwärtigen Positionen als auch mit wichtigen Versuchen, das klassische Denken zu erneuern, werden die begriffliche Tiefendimension und der argumentative Gehalt der klassischen Positionen herausgestellt und in die aktuellen Diskussionen als systematische Positionen integriert.

<http://www.a-priori.eu>

Paradoxien im Denken des Selbst – in der klassischen deutschen Philosophie und in der Gegenwart

18.-20.2.2010 – Berlin



Veranstaltungsort:
Technische Universität Berlin
Hauptgebäude
Raum H2036
Straße des 17. Juni 135 10623 Berlin

apriori

Internationales Forschungsnetzwerk
Transzendentalphilosophie / Deutscher Idealismus

www.a-priori.eu

Abbildung: Rupert Ganzer (flickr)

8. Jahrestagung des
Internationalen Forschungsnetzwerks für
Transzendentalphilosophie und Deutschen
Idealismus an der Technischen Universität Berlin

Donnerstag, 18.2.2009

10:00 Uhr

Eröffnung:

Thomas Gil

Christoph Asmuth

Wibke Rogge

10:45-11:30 Uhr

Ricardo Dottori (Rom):

Die dunkle Nacht des Selbstbewußtseins

Kaffeepause

11:45-12:30 Uhr

Fabio C. Malaguti (Bochum):

Die Reflexion des Ich in der »Metaphysik der Subjektivität« Hegels

12:30-13:15 Uhr

Ana Carrasco Conde (Madrid):

Der Weg des Selbstbewusstseins oder der Kreuzweg Gottes in Schellings System: Die Struktur der Entwicklung des absoluten Selbstbewußtseins

Mittagspause

15:00-15:45 Uhr

Burkhard Nonnenmacher (München):

Kants Vernunftglaube als praktischer Selbstbezug?

15:45-16:00 Uhr

Tom Denter (Köln):

Grund und Abgrund. Zur Seinsweise des Subjekts in der Kantischen Philosophie

Kaffeepause

16:15-17:00 Uhr

Christopher Zarnow (Berlin):

»Das Ding, das in uns denkt« - Subjektivität und Selbstentzug bei Locke und Kant

17:00-17:45 Uhr

Emiliano Acosta(Gent):

»Was vernünftig ist, das ist widersprüchlich; und was widersprüchlich ist, das ist vernünftig«: Widerspruch als Konkretisierung der Vernunft bei Kant, Fichte und Schelling

Kaffeepause

18:00-18:45Uhr

Lidia Gasperoni (Berlin):

Die Isosthenie der Antinomie bei Salomon Maimon

19 Uhr Gemeinsames Abendessen

Freitag, 19.2.2009

10:00-10:45 Uhr

Cristiana Senigaglia (Triest/München):

Einheit und Vielschichtigkeit im Denken. Einige Überlegungen in Anlehnung an Hegel

10:45-11:30 Uhr

Kazimir Drilo (München):

Werde was Du bist: Überlegungen zu Hegels

Wahrheitsbegriff

Kaffeepause

11:45-12:30 Uhr

Guillaume Lejeune (Brüssel):

Parakonsistenz des Selbst. Hegels Absolutes im Lichte der polnischen Logik (Lukasiewicz, Rogowski, Jakowski u.a.)

12:30-13:15 Uhr

Alexander Tikal (Berlin):

Das Geheimnis des Lebens. Die Paradoxie des Selbsts beim jungen Hegel

Mittagspause

15:00-15:45 Uhr

Christian Tewes (Jena):

Das paradoxe Ich – Zur Antinomie der reflexiven Erfassung präreflexiver Elemente des Selbst

15:45-16:00 Uhr

Elena Ficara (Berlin):

Zwei in Einem. Was ist das denkende Ich?

Kaffeepause

16:15-17:00 Uhr

Sebastian Ullrich (Eichstätt):

Die Technik des Selbst und seines Erscheinens. Zum Problem der Mittel-Zweck-Relation in der Wissenschaftslehre

17:00-17:45 Uhr

Daniela Schmidt (Jena):

»Mein absolutes Ich ist offenbar nicht das Individuum« - Selbstbewusstsein ohne Selbst bei Fichte

Kaffeepause

18:00-18:45Uhr

Arthur Kok (Tilburg):

Über die Wesensursprung und absolute Wahrheit des Selbst im Denken. Das nicht-wissende Denken, oder warum es in der Realität keine Paradoxien gibt

19 Uhr Gemeinsames Abendessen

Samstag, 20.2.2009

10:00-10:45 Uhr

Cornelia Helfrich (Fürstenwalde):

Ist das Absolute ein ipse esse subsistens, lässt sich dann eine Tautologie im absurdum einer petitio principii In der absoluten Identität vermeiden? Kann sich das Absolute selbst definieren? Fernando Rielo liest Hegel

10:45-11:30 Uhr

Nico Nuyens (St.Maartensbrug):

Nietzsches Kritik des Subjektbegriffs

Kaffeepause

11:45-12:30 Uhr

Robert Marszałek (Warschau):

Das göttliche und menschliche Selbst in der Sicht von Hans Blumenberg

12:30-13:15 Uhr

Henrike Lerch (Basel):

Die Einheit im Menschen. Oder, die Philosophische Anthropologie und die Frage nach dem transzendentalen Subjekt

Mittagspause

15:00-15:45 Uhr

Matthias Wunsch (Wuppertal):

Putnams anticartesianischer Schritt in die Paradoxie – Warum Gehirne im Tank mit »Ich bin kein Gehirn im Tank« etwas Wahres sagen

15:45-16:00 Uhr

Peter Remmers (Berlin):

Sind Handlungen von Subjekten objektiv vorhersehbar? Paradoxe Konsequenzen empirischer Forschung am Beispiel der Libet-Experimente.

Kaffeepause

16:15-17:00 Uhr

Sophie-Thérèse Krempf (St.Gallen):

Paradoxien der Arbeit

17:00-17:45 Uhr

Filip Kolen (Gent):

A. Badiou: das Ganze der Leere und die Leere des Ganzen

Schluss:

Wibke Rogge

Christoph Asmuth